

Kann ich während des Aufenthalts Besuch empfangen?

Leider nicht. Auf Grund der strahlenschutzrechtlichen Vorgaben ist es nicht möglich, Besuch zu empfangen. Selbstverständlich können Angehörige/Freunde aber Dinge für Sie an der Stationstüre abgeben.

Was muss ich während des Aufenthalts beachten?

Sie sollten sich vollständig selbst versorgen können. Außerdem sollen Sie zum Personal Abstand halten, um dessen Strahlenbelastung zu minimieren, i. d. R. sind zwei Meter ausreichend. Ihr Bett sollten Sie bei Bedarf ebenfalls selbst machen können.

Kann ich nach draußen und kann ich rauchen?

Nein. Es gibt während des gesamten Aufenthalts im Rahmen der Therapie mit radioaktiven Stoffen keine Möglichkeit, zu rauchen oder nach draußen zu gehen.

Kann ich während des Aufenthalts mein Mobiltelefon benutzen?

Ja. Grundsätzlich ist das Telefonieren mit dem Mobiltelefon möglich und auch gestattet. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, ein gebührenpflichtiges Festnetztelefon zu bekommen, welches mit einer Telefonkarte betrieben wird. Eine Telefonkarte ist im Haus erhältlich (Automat im EG).

Was muss ich nach der Entlassung beachten?

Vor der Entlassung erfolgt ein Entlassgespräch mit dem/der behandelnde/n Arzt/Ärztin. Darin werden ausführlich weitere Verhaltensregeln und das weitere Vorgehen besprochen.

Muss ich nach Entlassung meine Kleidung entsorgen?

Nein. Nach Entlassung müssen keine Kleider vernichtet werden. Es ist völlig ausreichend, wenn Sie die während des Aufenthalts getragene Kleidung normal waschen. Auch Schuhe, Bücher o.ä. müssen nicht vernichtet werden.

Wir, das Team der Station von Hevesy, wünschen Ihnen schon jetzt einen angenehmen Aufenthalt und eine erfolgreiche Behandlung auf unserer Station!

Kontakt:

Arztzimmer

Telefon 0761 270-33400

Pflegedienstzimmer

Telefon 0761 270-33410

Telefax 0761 270-33420

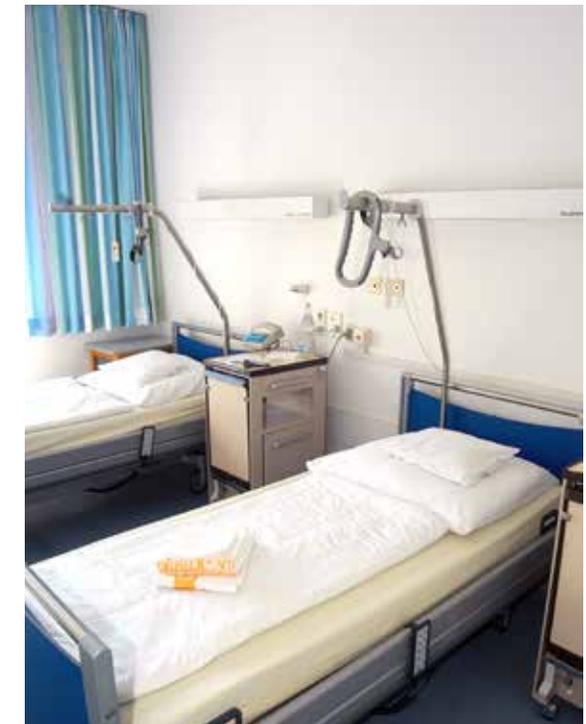
E-Mail

nuklear.hevesy@uniklinik-freiburg.de

Internet-Link

<https://www.uniklinik-freiburg.de/nuklearmedizin/stationvonhevesy.html>

INFORMATION für stationäre Patienten



**Klinik für Nuklearmedizin
Station von Hevesy**

Stand bei Drucklegung

Herausgeber: © Universitätsklinikum Freiburg | 2021

Redaktion: Klinik für Nuklearmedizin

Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg

Liebe Patientin,
Lieber Patient,

bei Ihnen ist eine stationäre Aufnahme auf die Station von Hevesy geplant.

Für Ihre Vorbereitung und um erste Fragen zu klären, haben wir dieses Informationsblatt für Sie erstellt.

Die Station von Hevesy verfügt über 12 Betten, in insgesamt 7 Zimmern. Davon sind 5 Doppelzimmer und 2 Einzelzimmer. An jedem Bett gibt es ein Telefon und pro Zimmer ein Fernsehgerät. Die Doppelzimmer sind mit einem Bad (Waschbecken und WC) ausgestattet. Beide Einzelzimmer sind mit einem Bad mit Dusche, Waschbecken und WC ausgestattet. **Wenn Sie ein Einzelzimmer belegen möchten, (und ein Zimmer verfügbar ist) teilen Sie dies bitte Ihrem/r Arzt/Ärztin bei der Terminvergabe mit (entstehende Extrakosten müssen von Ihnen selbst übernommen werden). Jedes Bett ist mit einem LAN/WLAN-Internet-Anschluss ausgestattet.**

Unseren Patienten stehen zusätzlich eine allgemeine Dusche und ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Im Aufenthaltsraum finden Sie ein Fernsehgerät, Bücher und Zeitschriften, sowie ein Fahrrad-Ergometer. Alle Räume entsprechen den Vorgaben des Strahlenschutzes und sind sowohl in den Wänden als auch in den Türen mit Bleiplatten ausgelegt.

Angewandte Therapieform auf der Station:

Eine der häufigsten Behandlungen ist die **Radioiodtherapie** gut- und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen. Hierzu wird radioaktives Iod-131 in Form einer üblichen Medikamentenkapsel geschluckt.

Ebenfalls kommen Radioligandentherapien zum Einsatz, z.B. bei Patienten, die an neuroendokrinen Tumoren bzw. an einem fortgeschrittenen Prostatakarzinom leiden (hier jeweils intravenöse Gabe von Lutetium-177-DOTATATE bzw. Lutetium-177-markierten PSMA-Liganden).

Eine weitere **Therapieform** ist die sogenannte **SIRT**, bei der zur Behandlung von Lebertumoren radioaktive Partikel angiographisch gestützt direkt in die tumorversorgende Leberarterie verabreicht werden.

Hinzu kommen weitere, seltener angewandte Therapien.

Ein typischer Tagesablauf:

07:15 Uhr	Wecken
07:30 Uhr	Messung der Radioiodspeicherung der Schilddrüse auf Station (im Falle einer Radiojodtherapie)
08:00 Uhr	Frühstück, anschließend Visite und Vitalzeichenkontrolle
12:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Kaffee/Tee
ca. 14:30 Uhr	Verabreichung der Therapie auf den Patientenzimmern
15:00 Uhr	Messung der Radioiodspeicherung der Schilddrüse auf Station (im Falle einer Radioiodtherapie)
17:00 Uhr	Abendessen

Häufig gestellte Fragen

Wie lange dauert der stationäre Aufenthalt bei einer Radioiodtherapie?

Für eine Radioiodtherapie ist aufgrund des Strahlenschutzes ein **Mindestaufenthalt von zwei Tagen** erforderlich. Danach darf die Entlassung nur erfolgen, wenn ein gesetzlich vorgeschriebener Strahlenschutzgrenzwert unterschritten wurde. Dies ist in der Regel nach drei bis fünf Tagen der Fall, kann aber bei hohen Therapiedosen durchaus zehn bis vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

Komme ich für die Zeit in den „Bunker“?

Nein. Es handelt sich um eine „normale“ Station, die lediglich durch bauliche Maßnahmen (u.a. Bleiplatten in Wänden, Boden und Türen) bzw. separates Abwassersystem) für diesen Zweck angepasst wurde.

Was muss ich für den Aufenthalt mitbringen?

Neben den für einen stationären Aufenthalt üblichen Dingen empfiehlt es sich, genug Lesestoff wie Bücher und Zeitschriften mitzubringen. Da es bei der Behandlung bösartiger Schilddrüsenerkrankungen (d.h. Krebs) zu einer relevanten Radioiodaufnahme und damit zur Bestrahlung der Speicheldrüsen kommen kann, sollten für diese Behandlung saure Bonbons o.ä. (z.B. „Saure Zungen“) mitgebracht werden. Durch das Lutschen wird der Speichelfluss angeregt und somit die Ausscheidung des radioaktiven Iods aus den Speicheldrüsen beschleunigt. Handtücher und Waschlappen werden Ihnen zur Verfügung gestellt und brauchen nicht mitgebracht zu werden.

Wenn Sie bereits Medikamente einnehmen, bringen Sie diese unbedingt mit, damit Sie sie in gewohnter Weise einnehmen können.